



Sozialdemokratische Partei
Bolligen

Einschreiben

Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK
Kochergasse 10
3003 Bern

Bolligen, 21. Oktober 2022

Einsprache

betreffend Plangenehmigung für den Ausbau der Nationalstrasse A1 Bern- Wankdorf bis Urtenen-Schönbühl

für

Sozialdemokratische Partei Bolligen

Thomas Kiser, Präsident
Sonnhalde 45
3065 Bolligen

- Einsprecher -

gegen

Bundesamt für Strassen (ASTRA)

3003 Bern

- Einsprachegegner -

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Bundesamt für Strassen ASTRA hat im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Autobahn A1 zwischen Bern-Wankdorf und Urtenen-Schönbühl unter anderem beantragt, dass in beiden Fahrtrichtungen je ein zusätzlicher Fahrstreifen angelegt wird. Gleichzeitig soll der Lärmschutz optimiert werden. In einer späteren Phase sei auch eine Fahrstreifenergänzung zwischen Schönbühl und Kirchberg geplant.

Gegen dieses Baugesuch erheben wir

Einsprache

mit folgenden **Anträgen**:

1. Das Gesuch des ASTRA um Plangenehmigung sei nicht zu bewilligen.
2. Für die Verflüssigung des Verkehrs auf dem genannten Streckenabschnitt seien weniger einschneidende Lösungen im Sinne der nachfolgenden Ausführungen zu suchen.

Begründung

A. Formelles

Die SP Bolligen hat in ihren Statuten aus dem Jahr 2008 in Art. 3 Abs. 3 Bst. d) *den Schutz der natürlichen Lebensräume für Mensch und Tier* als Aufgaben festgelegt. Sie ist daher legitimiert, gegen das vorliegende Plangenehmigungsgesuch Einsprache zu erheben, da dieses den genannten Kriterien nicht entspricht, wie nachfolgend dargelegt wird.

B. Materielle Gründe

- a) Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) will mit einem massiven Ausbau der Autobahnen rund um Bern eine «Engpassbeseitigung» vornehmen. Darunter fällt die Verbreiterung der A1 ab Wankdorf bis Schönbühl von 6 auf 8 Spuren, für die nun eine Plangenehmigung beantragt wird.
- b) Für diese Verbreiterung der Autobahn-Fahrspuren werden etwa 13 Hektaren Landwirtschaftsgebiet benötigt, die für die Landwirtschaft und für die Natur und Umwelt dauerhaft verloren gehen. Zudem werden nochmals so viele Hektaren Land als Baustelleninstallationsplatz verwendet.

- c) Die Bauzeit für das Projekt ist im «Technischen Bericht für das Ausführungsprojekt Kapazitätserweiterung» vom 30. Juni 2022 (Mappe 3) mit 6 Jahren angegeben, die Kosten werden total auf 429'000'000 Fr. geschätzt.
- d) Zudem sollen für den Ausbau auf 3,5 Hektaren Wald alle Bäume gefällt werden.
- e) Der «Flaschenhals» wird mit einem solchen Vorgehen nur verlagert. Mit einem Ausbau eines Autobahn-Teilabschnitts werden Staus nicht beseitigt, sondern bloss an andere Orte verschoben. Sollte der ausgebaute Autobahnabschnitt dereinst weniger Stau aufweisen, so wird sich der Verkehr auf angrenzenden Abschnitten und Zufahrtsstrassen stauen. Deshalb sind bereits andernorts weitere Ausbauten (längerfristig z.B. Felsenauviadukt) geplant. Jeder Ausbau erhöht somit den Druck auf andere Abschnitte. Strassen ziehen Verkehr an. Gute Strassen ziehen noch mehr Verkehr an. Erfahrungsgemäss bewirkt jede Engpassbeseitigung letztlich eine Verkehrszunahme. In der Folge verursacht der Mehrverkehr seinerseits wiederum neue Engpässe. Die scheinbare Lösung des Problems reproduziert also die Verkehrsproblematik erneut.
- f) Es gibt jedoch Alternativen zum vorgeschlagenen, intensiven Ausbau dieses Autobahnabschnitts. Zu denken ist an eine zeitlich beschränkte Freigabe der Pannestreifen für den Mehrverkehr während der Stosszeiten. Dies wird etwa seit mehreren Jahren erfolgreich bei der Umfahrung von Lausanne praktiziert. Eine solche Lösung ist kostengünstig und bedeutet keine zusätzlichen Verluste von Landwirtschaftsland und Waldgebieten. Es wäre kein aufwendiger Bau von zusätzlichen Autobahnspuren erforderlich. Sondern es müssten für ein dynamisches Verkehrsmanagement lediglich Überwachungskameras bzw. Induktionsschleifen im Strassenbelag installiert werden. Im Sinne des Klimaschutzes werden Kulturland und Wald geschont, sowie unnötige Infrastrukturkosten eingespart.
- g) Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass eine solche einfachere und kostengünstigere Lösung, wie sie unter Bst. f) dargelegt ist, offenbar nie ernsthaft geprüft worden ist. Wir beantragen daher, dass die Prüfung dieser umweltschonenden Lösung vor einem weiteren Entscheid über die intensiven Ausbaupläne nachgeholt wird. Der endgültige Entscheid über eine langfristige, intensive Lösung soll erst nach einer mehrjährigen Testphase einer solchen schonenderen Lösung mit der Freigabe der Pannestreifen erfolgen.
- h) Der Ausbau der Grauholz-Autobahn auf 8 Spuren bedeutet einen Ausbau der Strassenkapazität für den motorisierten Individualverkehr und damit eine Erhöhung der Zahl der gefahrenen Kilometer und der entsprechenden negativen Folgen für die Umwelt. Statt aus Klimaschutzgründen Massnahmen zur Eindämmung des motorisierten Strassenverkehrs zu planen, würden neue Kapazitäten geschaffen. Indem die Auswirkungen auf das Klima und namentlich die mit dem Projekt

verbundenen zunehmenden Treibhausgas-Emissionen nicht genügend abgeklärt wurden, wurde den umweltrelevanten Folgen des Projekts nicht genügend Rechnung getragen. Dies steht offenkundig im Widerspruch zur Verpflichtung der Schweiz, die gesetzten Reduktionsziele zu erreichen und lässt sich auch mit den massgeblichen Vorschriften und Maximen der Umweltschutzgesetzgebung nicht vereinbaren. Das Projekt ist folglich auch aus diesem Grund nicht zu genehmigen.

- i) Zu berücksichtigen ist dabei auch Artikel 31a der Berner Kantonsverfassung, der in der Volksabstimmung vom 26. September 2021 von 63,9% der Abstimmenden angenommen wurde. Er verpflichtet den Kanton und die Gemeinden, sich «aktiv einzusetzen für die Begrenzung der Klimaveränderung und deren nachteiliger Auswirkungen» und ihren «erforderlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050» zu leisten. Die Gemeinden (Bolligen, Zollikofen, Ittigen, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf), welche vom hier zur Diskussion gestellten Autobahn-Ausbauprojekt direkt betroffen wären, haben diesen Artikel sogar mit einem höheren Ja-Stimmenanteil angenommen (Bolligen mit 71,5%).

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir im Voraus bestens.

Freundliche Grüsse

Für die SP Bolligen

Thomas Kiser, Präsident

Hansjörg Meyer, Vorstandsmitglied